

E I N L A D U N G

im Rahmen des „Forschungskolloquiums“ des Instituts für Geschichte der Universität Hildesheim zu den hochschulöffentlichen Vorträgen

11.04.18, 16.00-17.30 Uhr, N 332 Sanne Ziethen	Wie schreibt man eine Erinnerungs- und Emotionsgeschichte von Wirtschaftskrisen?
18.04.18, 16.00-17.30 Uhr, N 332 Editha Schertl (Hannover)	Das Lernen in einem sprachsensiblen kompetenzorientierten Geschichtsunterricht am Beispiel des Teilkonzeptes „Revolution“.
25.04.18, 16.00-17.30 Uhr, N 332 Robert Rollinger (Innsbruck)	Imperien Eurasiens 1000 v. - 1000 n. Chr.: eine „entangled history of Empires“?
02.05.18, 16.00-17.30 Uhr, N 332 Andrea Brait (Innsbruck)	Geschichtsdidaktische Ansprüche und Umsetzungsversuche: Neuere Schulbuchdarstellungen zum Ersten Weltkrieg
16.05.18, 16.00-17.30 Uhr, N 332 Helmut Moll (Köln)	Opfer des Nationalsozialismus in Stadt und Bistum Hildesheim
30.05.18, 16-17.30 Uhr, N 332 Barbora Pásztorová (Pilsen)	Metternich und die deutsche Frage 1840-1848
06.06.18, 16-17.30 Uhr, N 332 Severin Cramm	Der DGB und die frühen Projekte der europäischen Integration. Ein Zwischenbericht
13.06.18, 16-17.30 Uhr, N 332 Andreas Pudlat	DDR-Didaktik aus geschichtsdidaktischer Perspektive
20.06.18, 16-17.30 Uhr, N 332 Jörg Bölling	Kult und Kultur. Zur europäischen Integration im Spiegel der Geschichte von San Marco in Venedig
27.06.18, 16-17.30 Uhr, N 332 Andrea Germer	Mensch und Tier – Zwischen Theorie und Praxis, die „vermittelnden Instanzen“
04.07.2018, 16-17.30 Uhr, N 332 Rotraut Hammer-Sohns	Frauen am Ort. Eine Wirkungsgeschichte kommunaler Sozialpolitik der AWO in Hildesheim (1920-1988)